

Im Reich der Urkunden und Siegel

Kultur- und Geschichtsverein besuchte das Bistumsarchiv – Einblick in eine versunkene Welt

Vilshofen. Einen Einblick in die überreichen Schätze des Bistumsarchivs gab dessen Archivar Dr. Herbert W. Wurster einer stattlichen Gruppe von Mitgliedern des Kultur- und Geschichtsvereins Vilshofen. Seit bald 1300 Jahren gibt es ein Archiv der Kirche von Passau und die Überlieferung reicht sogar bis in die Spätantike zurück. Vieles, was es einmal gab, ist dem Zahn der Zeit, etwa den Passauer Stadtbränden des 17. Jahrhunderts, zum Opfer gefallen oder ist infolge der Säkularisation in die bayerische Landeshauptstadt verbracht worden. Trotzdem birgt das Bistumsarchiv einen überreichen, wertvollen Bestand.

Nach einer Einführung in archivarische Arbeitsgrundsätze und einem Blick auf die Geschichte der Diözese mit ihrem riesigen Sprengel in den österreichischen Donauländern mit den Nachbarn in Böhmen, Mähren und Ungarn stellte er eine Reihe von unterschiedlichen Archivalien vor. Diese beleuchteten die Entwicklung der pragmatischen Schriftlichkeit im christlich-abendländischen Kulturraum. Der Weg führt von der Urkunde zu den Amtsbüchern und schließlich zu den Akten sowie den verschiede-



„Es ist besiegelt“ lautet ein gängiges Sprichwort dafür, dass alles fest vereinbart ist. Woher dieser Ausspruch kommt, veranschaulichte Dr. Wurster den Besuchern des KGV im Bistumsarchiv anhand einer aus dem 17. Jahrhundert überlieferten Urkunde: Sie wurde von jedem der damals Beteiligten mit seinem Siegel versehen.

nen Sonderformen des Schriftguts wie etwa Karten und Pläne.

Staunen erregte natürlich die älteste Originalurkunde des Archivs

aus dem Jahre 1159 – in einem Pfarrarchiv überliefert, aber der Forschung erst seit der Zentralisierung dieses lokalen Bestandes in

ein professionell geführtes Archiv bekannt und nun auch genutzt.

Die Entwicklung der Urkunde vom Mittelalter durch die Neuzeit

bis zu ihrer heutigen Verwendung in einer enormen Breite von Gebrauchsfeldern machte deutlich, welche praktische Erfindung die Urkunde war und bis heute ist. Auch der Aspekt der Schönheit wurde bei der Vorstellung bedacht – Buchmalerei und Musikhandschriften verwiesen exemplarisch darauf. Der Reichtum der Quellenüberlieferung wurde am Beispiel der Vilshofener Pfarrakten vor Augen geführt – es erscheint fast unglaublich, was man heute noch über die seit Jahrhunderten vergangenen Lebenswirklichkeiten wissen kann.

Abschließend verwies der Archivar auf die Bedeutung der Kirche als Kulturträger des Abendlandes und unterstrich, dass die kirchlichen Archive das gesamte Wirken der Kirche im Dienst für Gott und an den Menschen spiegeln. Sie seien jedermann zugänglich, besonders auch mit dem modernen Medium des Internet. In diesem Bereich ist das Passauer Bistumsarchiv führend in Deutschland – die Urkunden und die älteren Matrikeln stehen alle online und werden weltweit intensiv genutzt. – eb